

# Baian, duachn Veaswoif draad Bayern am Versspieß

**Anton G. Leitner** dichtete über drei Jahrzehnte lang ausschließlich auf Hochdeutsch. Seit 2013 schreibt er auch so, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, nämlich auf Bairisch. »Schnablgwax« ist sein erstes großes Mundartprojekt.

Die **Gedichtgeschichten** von Anton G. Leitner reichen ins Kabarettistische und erzählen vom ganz alltäglichen Wahnsinn im weiß-blauen Freistaat. Sie knüpfen an das »Kraftbayrisch« des Poesie-Urgeistes Georg Queri (1879–1919) an, der im Starnberger Fünf-Seen-Land zu Hause war. Nicht nur ihre gemeinsame Heimat verbindet diese zwei Dichter. Beide nehmen kein Blatt vor den Mund und auch Leitners Verse entspringen dem prallen Leben: Ob **handfeste Erotik, hinterfotzige Politik oder Schickeriagesellschaft** – alles wird entblättert, die geschönten Fassaden bröckeln. Es ist zum Lachen und zum Weinen.

Für alle Nicht-Bayern hat der Münchner Turmschreiber die hochdeutschen Versionen neben seine bairischen Gedicht-Originale gestellt.

**Leitner verwendet nicht bloß Dialektwörter wie viele andere, sondern nimmt in seine Mundartgedichte auch den spezifischen Sprech- und Denk-Duktus mit hinein, den wir im Bairischen haben.** Alexander Altmann, Literaturkritiker



Anton G. Leitner

## **Schnablgwax**

Bairisches Verskabarett

Oberbairisch / Hochdeutsch

Mit einem Gespräch zwischen  
Anton G. Leitner und Bernhard Setzwein  
und Übersetzungen ins Englische und Schottische

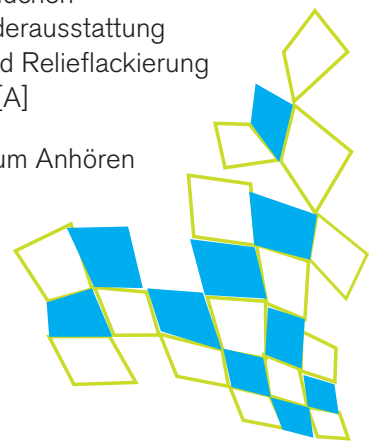
184 Seiten, 12,5 x 21,0 cm  
Gebunden mit Lesebändchen  
Erstes Tausend in Sonderausstattung  
mit Schutzumschlag und Relieflackierung  
€ 15,90 [D] / € 16,40 [A]

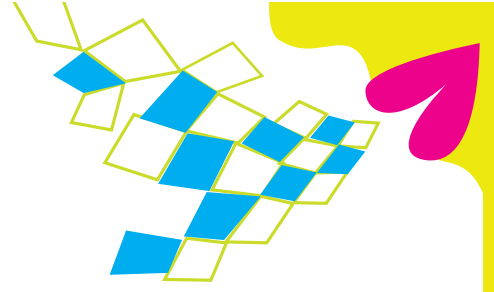
Bonus: Schnablgwax zum Anhören  
QR-Code im Buch

edition DAS GEDICHT  
978-3-929433-27-2  
edition lichtung  
978-3-941306-24-0

Juni 2016  
Auch als E-Book erhältlich

[www.Schnablgwax.de](http://www.Schnablgwax.de)





## Immer wenn er Fußball schaut

Braucht er nicht zu schwitzen,  
Dann reicht ihm seine bessere

Hälfte, die hellere Blonde,  
Die Halbe. Ab und zu

Schreit er »Tooor!« oder »Verdammt,  
Du alte, angeranzte Trantüte!«

Seine Ehefrau wälzt sich inzwischen  
Allein im Bett und träumt schon

Von einem Anderen, der sich nicht  
Volllaufen lässt beim Balltreten.

## Imma wenna Fuassboi schaugd

Brauchda need schwoassln,  
Dann langd eam sei bessare

Häifdn, de hellare Blonde,  
De Hoibe. Ab und zua

Schreida »Tooaa!« oda »Gruzinesn,  
Oida Loamsiada, greislicha!«

Sei Oide flaggd dawei alloa  
Im Bedd und dramd scho vo

Am andan Mo, dea se need  
Zuasaufd beim Boidreedn.

**Anton G. Leitner** wurde 1961 in München geboren und lebt seit über fünfzig Jahren in Weßling im Landkreis Starnberg. Nach dem Jurastudium und Rechtsreferendariat entschloss er sich, die Poesie und deren Vermittlung in den Mittelpunkt seines Lebens zu stellen. In seinem Verlag gibt er seit 1993 die buchstarke Jahresschrift DAS GEDICHT heraus, seit 2014 auch ihre internationale Tochterausgabe in englischer Sprache.

Bislang verfasste und publizierte er elf lyrische Einzeltitel, u. a. »Im Glas tickt der Sand. Echtzeitgedichte 1980–2005« in der edition lichtung (Neuausgabe 2016 als E-Book). Seine Sammlung »Die Wahrheit über Uncle Spam und andere Enthüllungsgedichte« (Daedalus Verlag, 2011) schlug in Bayern hohe Wellen, nachdem sie ein ehemaliger Kunstminister skandalisiert hatte.

Leitner edierte außerdem vierzig Anthologien, insbesondere für dtv und Reclam. Mit seiner Sammlung »Ois is easy. Gedichte aus Bayern« (Sankt Michaelsbund, 2010) kartografierte er den Freistaat lyrisch.

Für sein Schaffen wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem »V. O. Stomps-Preis« der Stadt Mainz und dem Kulturpreis »AusLese« der Stiftung Lesen. Zuletzt erhielt er den »Bayerischen Poetentaler 2015«. Er ist Mitglied der »Münchner Turmschreiber« und der »Valentin-Karlstadt-Gesellschaft«.

[www.AntonLeitner.de](http://www.AntonLeitner.de)



Anton G. Leitner, Foto: Katharina Kreye